



Fon Büro 0761 – 30407
Fon Studio 0761 – 31028
Fax 0761 – 31868
Mail presse@rdl.de

Bankverbindung:
RDL – Betriebs-GmbH
Volksbank Freiburg
BLZ 680 900 00
Kto.-Nr. 934 9308

Radio Dreieckland Adlerstr. 12 79098 Freiburg

Telefon	Name	Datum
30407	Andreas Reimann	07.05.2007

Medienpreisverleihung in Stuttgart: „Staatsnah, peinlich und trostlos..“

...so bewertet Radio Dreieckland die heute im Apollotheater über die Bühne gehende Medienpreisverleihung.

Gerade unmittelbar nach dem Trickfilmfestival ist der Abstieg im inhaltlichen Niveau frappierend, für den diese Veranstaltung steht, für die Jahr für Jahr die Landesanstalt für Kommunikation (LfK) verantwortlich zeichnet.

Wer nichts dabei findet; Preiskategorien wie „Promotion“ auszuloben, in denen u.a. durch CDU MdLs Beiträge wie „LBS und die Spießer“ und „Gut für die Region - Sparkasse Ulm“ zu Preisträgern nominiert werden, muss sich nicht wundern, dass jenseits des Spätzleäquators peinlich berührtes, gesammeltes Schweigen zu diesem „Event“ des Stuttgarter Kessels sich breit macht.

Es passt ins Bild dieser trostlosen Selbstbeweihräucherung, dass mit KabelBW und T-Systems just die Hauptnutznießer (zweidrittel) der von der LFK verwalteten Rundfunkgebührenmittel als Sponsoren der Veranstaltung auftreten dürfen.

Wenn LfK-Leiter Langheinrich schon in seiner Amtsantrittsrede 2005 die verfassungsrechtlich gebotene „Staatsferne“ seiner Anstalt in Frage stellte, darf selbstverständlich der Auftritt des Ministerpräsidenten bei dieser medialen Provinzposse nicht fehlen: Auf der roten Couch wird Langheinrich erneut seinen politischen Patron Öttinger begrüßen.

Von wegen Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit

Für dieses provinzielle Ereignis wird an einem Tag über eine viertel Millionen verpulvert! Zum Vergleich: Das entspricht mehr als 60 Prozent der Rundfunkgebührenmittel, mit denen in einem Jahr (!) alle neun nichtkommerziellen Radios in Baden-Württemberg abgeseigt werden.

Wie soll auch von „Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit“ die Rede sein, wenn seit 1999 dem Sponsor T-Systems 15 Mio € für das rundherum gescheiterte DAB gezahlt wurden oder der Couch-Kuschelpartner Öttinger zur gleichen Zeit 300 Mio.€ in die NSI (neue Steuerungsinstrumente) hat versenken lassen (U.a. auch T-Systems).

Eine breite öffentliche Debatte des Finanzgebahrens der baden-württembergischen Staatspartei ist längst überfällig. Sie erfordert aber auch mehr unabhängige Medien statt parteipolitisch okkupierter Instanzen wie der LfK.

Für Rückfragen:
Karen Zamerano
Andreas Reimann
K.-Michael Menzel
+49.761.30407